Die neue EU-Kommission im Überblick

Das Team von Kommissionspräsident Ursula von der Leyen erhielt 3/4 aller Stimmen im EU-Parlament. Allerdings wurden im Vorfeld der Verhandlungen über die neuen Kommissare drei Kandidaten vom Parlament abgelehnt.

Ursula von der Leyen
Deutschland
Präsidentin der EU-Kommission

Die Ärztin war bis 2019 Verteidigungsministerin in Deutschland. Die erste Frau an der Spitze der EU-Kommission muss Europa in der Welt repräsentieren, die Interessen großer und kleiner Mitgliedstaaten ausbalancieren. Ihre Themen: Klimawandel, Digitalisierung, soziale Gerechtigkeit, Handelsabkommen mit nachhaltiger Entwicklung. ■

Frans Timmermans
Niederlande
Exekutiver Vizepräsident, Klimaschutz/Grüner Deal

Er war Stellvertreter von Jean-Claude Juncker und wird die Arbeiten am europäischen „Grünen Deal" koordinieren, mit dem Ziel, Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Europa soll beim ökologischen Wandel Vorreiter sein und Wissen, Technologien und bewährte Verfahren exportieren. ■

Josep Borrell
Spanien
Vizepräsident, Beauftragter für Außen- und Sicherheitspolitik

Er ist Außenminister in Spanien und wird als Kommissar daran arbeiten, dass die EU nach außen geschlossener auftritt, um die eigenen Interessen besser zu vertreten – auch im Wettstreit mit China und den USA, deren Rivalität in Brüssel viele umtreibt. ■

Kadri Simson
Estland
Energie

Die Estin war Ministerin für Wirtschaft und Infrastruktur und wird künftig dafür sorgen, dass in der EU sichere und nachhaltige Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen gewährleistet ist. ■

Margrethe Vestager
Dänemark
Exekutive Vizepräsidentin, Digitalisierung

Bisher: Wettbewerbskommissarin. Sie wird die Digitalisierung koordinieren und mit Unterstützung der zuständigen Generaldirektion für den Wettbewerb zuständig sein. Ziel sind die digitale Vernetzung der EU und der Ausbau von Kommunikationsnetzen. Weitere Aufgabe ist der Schutz vor Cyberangriffen und Cyberkriminalität. ■

Fotos: EC - Audiovisual Service

Valdis Dombrovskis
Lettland
Exekutiver Vizepräsident,
Wirtschaft und Soziales,
Finanzdienstleistungen

Als einer von sechs Vizepräsidenten der Juncker-Kommission war der Lette für den Euro und sozialen Dialog zuständig. Zukünftig wird er die Arbeiten für die Wirtschaft im Dienste der Menschen koordinieren. Außerdem ist er Kommissar für die Finanzdienstleistungen und wird sich demnach um das europäische Bank- und Finanzwesen kümmern. ■

Thierry Breton
Frankreich
Binnenmarkt,
Verteidigungsindustrie
und Raumfahrt

Wirtschafts- und Finanzminister unter Präsident Jacques Chirac; zuletzt Geschäftsführer des IT-Dienstleisters Atos. In seinen Aufgabenbereich fallen Projekte für den europäischen Binnenmarkt wie der Aufbau einer Kapitalmarktunion und eines digitalen Binnenmarktes. Er wird zudem für die neue Generaldirektion Verteidigungsindustrie und Raumfahrt zuständig sein. ■

Johannes Hahn
Österreich
Haushalt und Verwaltung

Er ist der erfahrenste Kommissar: Bisher war er für die Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen zuständig. Nun wird er der Herr über das Geld in der EU, verwaltet die Ausgaben und versorgt die Kommissionsdienststellen mit Geld. Außerdem erarbeitet er die Haushaltspläne der Kommission. ■

Věra Jourová
Tschechien
Vizepräsidentin,
Grundwerte und Transparenz

Sie war Justizkommissarin und unter anderem für die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zuständig sowie im Kampf der EU-Kommission gegen Desinformation und Diskriminierung sehr aktiv. Künftig wird sie den Zustand der Grundwerte in allen EU-Staaten überwachen: etwa Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. ■

Didier Reynders
Belgien
Justiz (einschließlich
Rechtsstaatlichkeit)

Seit 2011 war er der Außenminister seines Landes (zuletzt auch zuständig für Verteidigung), und davor hatte er zwölf Jahre das Amt des Finanzministers inne. Nun ist er zuständig für alle Belange der europäischen Justizpolitik. ■

Phil Hogan
Irland
Handel

Seit 2014 Agrarkommissar. Künftig wird er sich um den Handel mit Nicht-EU-Ländern kümmern. Dazu wird er sich mit den Vorschriften für Aus- und Einfuhren in die EU beschäftigen, aber auch mit der Stärkung der Beziehungen mit wichtigen Handelspartnern. Hogan dürfte auch zuständig werden für Verhandlungen mit Großbritannien nach dem Brexit sowie mit den USA. ■

Marija Gabriel
Bulgarien
Innovation und Jugend

Bisher war Gabriel für digitale Wirtschaft und Gesellschaft verantwortlich. Künftig ist sie zuständig für die Vergabe von Förderungen für Forschungs- und Wissenschaftsprojekte, die Unterstützung von Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Digitalisierung und die Förderung des Sports. ■

Margaritis Schinas
Griechenland
Vizepräsident; fördern, was Europa ausmacht

Knapp fünf Jahre war der Grieche Chef-Sprecher der Juncker-Kommission und damit wichtigster Ansprechpartner des Brüsseler Pressekorps. Künftig soll er das, was Europa in den Augen der Europäer zu etwas Besonderem macht, erhalten. Schinas soll zudem versuchen, den Einfluss von außen – auch über Migration – einzudämmen, andererseits auch die Aufnahme von schutzbedürftigen Flüchtlingen organisieren. ■

Virginijus Sinkevičius
Litauen
Umwelt und Ozeane

Seit Ende 2017 Wirtschafts- und Innovationsminister seines Landes. Künftig ist er zuständig für die Umweltpolitik der EU. Darüber hinaus kümmert er sich um die Angelegenheiten die Meere betreffend – also Fischerei und den Erhalt der natürlichen maritimen Ressourcen. ■

Jutta Urpilainen
Finnland
Internationale Partnerschaften

Bis 2014 Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei (SDP) und Finanzministerin im Kabinett des konservativen Ministerpräsidenten Jyrki Katainen. Nach Abwahl als Parteivorsitzende gewöhnliches Parlamentsmitglied. Jetzt übernimmt sie die Verantwortung für die Entwicklungspolitik der EU, also auch für die Umsetzung der 2030-Agenda. ■

Dubravka Šuica
Kroatien
Demokratie und Demografie

Ehemalige Bürgermeisterin von Dubrovnik und Mitglied in der konservativen, ehemals nationalistischen HDZ. Seit 2013 im Europäischen Parlament. Künftig ist sie als Vizepräsidentin für die Themen Demokratie und Demografie verantwortlich. ■

Janusz Wojciechowski
Polen
Landwirtschaft

Bislang Mitglied des Europäischen Rechnungshofs. Der 64-Jährige wurde von der Regierung in Warschau nachnominiert. Die Antikorruptionsbehörde Olaf soll gegen Wojciechowski wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten bei der Erstattung von Reisekosten aus seiner Zeit als EU-Abgeordneter ermitteln. Künftig ist er für die gemeinsame Agrarpolitik der Mitgliedstaaten verantwortlich und für Strukturmaßnahmen im ländlichen Raum. ■

Fotos: EC - Audiovisual Service

Helena Dalli
Malta
Gleichstellung

Übernahm 2013 den Job als Ministerin für sozialen Dialog, Bürgerrechte und Verbraucherangelegenheiten. In dieser Zeit setzte sie das weltweit erste Gesetz zum Schutz der Rechte von Intersexuellen durch. 2017 wechselte die promovierte Soziologin ins Amt der Ministerin für EU-Angelegenheiten und Gleichberechtigung. Künftig soll sie Diskriminierung entgegenwirken und Gleichbehandlung fördern. ■

Oliver Varhelyi
Ungarn
Nachbarschaft und Erweiterung

Derzeit vertritt der Jurist das Land als ständiger Vertreter bei der EU. Zukünftig wird es seine Aufgabe sein, sich der Europäischen Nachbarschaftspolitik zu widmen, auf deren Basis er die Beziehungen zu den unmittelbaren östlichen und südlichen Nachbarländern pflegen soll. Außerdem sind Verhandlungen mit möglichen Beitrittskandidaten Aufgabe dieses Ressorts. ■

Elisa Ferreira
Portugal
Kohäsion und Reformen

Zuletzt Vizepräsidentin der portugiesischen Zentralbank. Sie besitzt besondere Expertise im Bereich Wirtschaft, Finanzen und Steuern. Künftig wird sie bei der regionalen Investitionspolitik der EU das Heft in der Hand haben. Um wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten in der EU abzubauen, fließen Finanzmittel vor allem in Regionen und Staaten mit einem geringeren Entwicklungsstand. ■

Janez Lenarčič
Slowenien
Krisenmanagement

Derzeit Botschafter seines Landes bei der EU. Lenarčič trägt den höchsten französischen Orden, den der Ehrenlegion. Künftig ist er verantwortlich dafür, dass Menschen, die von Naturkatastrophen und Krisen betroffen sind, mit Hilfe versorgt werden. ■

Ylva Johansson
Schweden
Inneres

Derzeit untersteht ihr das Arbeitsministerium. Künftig beschäftigt sie sich quasi als Innenministerin der europäischen Union vor allem mit den Themen Migration und Asyl sowie der Sicherung der Außengrenzen und der Inneren Sicherheit der EU. ■

Paolo Gentiloni
Italien
Wirtschaft

2018 war der Politikwissenschaftler Gentiloni Regierungschef in Italien. Unter Romano Prodi war er Kommunikationsminister, unter Matteo Renzi Außenminister. Seine Aufgabe wird es sein, sich um das Wachstum im gemeinsamen Wirtschaftsraum zu kümmern, die Abstimmungen der Wirtschaftspolitik der EU-Staaten weiter voranzubringen, um ein effizienteres Funktionieren der Wirtschafts- und Währungsunion zu erreichen. ■

Adina Ioana Vălean
Rumänien
Verkehr

Bislang Abgeordnete im Europäischen Parlament. 2014 bis 2017 eine der Vizepräsidenten. Künftig ist sie für die europäische Verkehrspolitik zuständig. Dabei ist ein Hauptziel die 60-prozentige Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2050 im Vergleich zu 1990. Dafür sollen etwa mehr Güter und Personen auf der Schiene befördert werden. ■

Nicolas Schmit
Luxemburg
Arbeitsplätze

Unter den Premierministern Jean-Claude Juncker und Xavier Bettel fungierte er von 2004 an als Minister für auswärtige Angelegenheiten, für Arbeit und Immigration sowie für Sozialwirtschaft. Seit Juli 2019 sitzt er im Europaparlament. Künftig wird er sich um alles kümmern, was Arbeitsplätze in der EU betrifft – neue Arbeitsplätze und die Verbesserung von Arbeitsbedingungen in den Mitgliedstaaten durch Mindeststandards. ■

Maroš Šefčovič
Slowakei
Vizepräsident, interinstitutionelle Beziehungen und Vorausschau

War Vizepräsident der EU-Kommission und zuständig für Energie. Künftig ist er als Vizepräsident mit den Aufgaben der interinstitutionellen Beziehungen und Vorausschau betraut. Demnach koordiniert er die Arbeit der Kommissionsorgane. ■

Stella Kyriakides
Zypern
Gesundheit

Sie ist die Vorsitzende der Delegation ihres Landes beim Europarat. Seit Langem engagiert sie sich im Kampf gegen Brustkrebs. Künftig kümmert sie sich um das öffentliche Gesundheitswesen und die Lebensmittelsicherheit. Darunter fällt unter anderem ein Schnellwarnsystem, das bei Rückrufen von Lebensmitteln greift. Außerdem überwacht sie die Umsetzung der Rechtsvorschriften. ■

Fotos: EC - Audiovisual Service

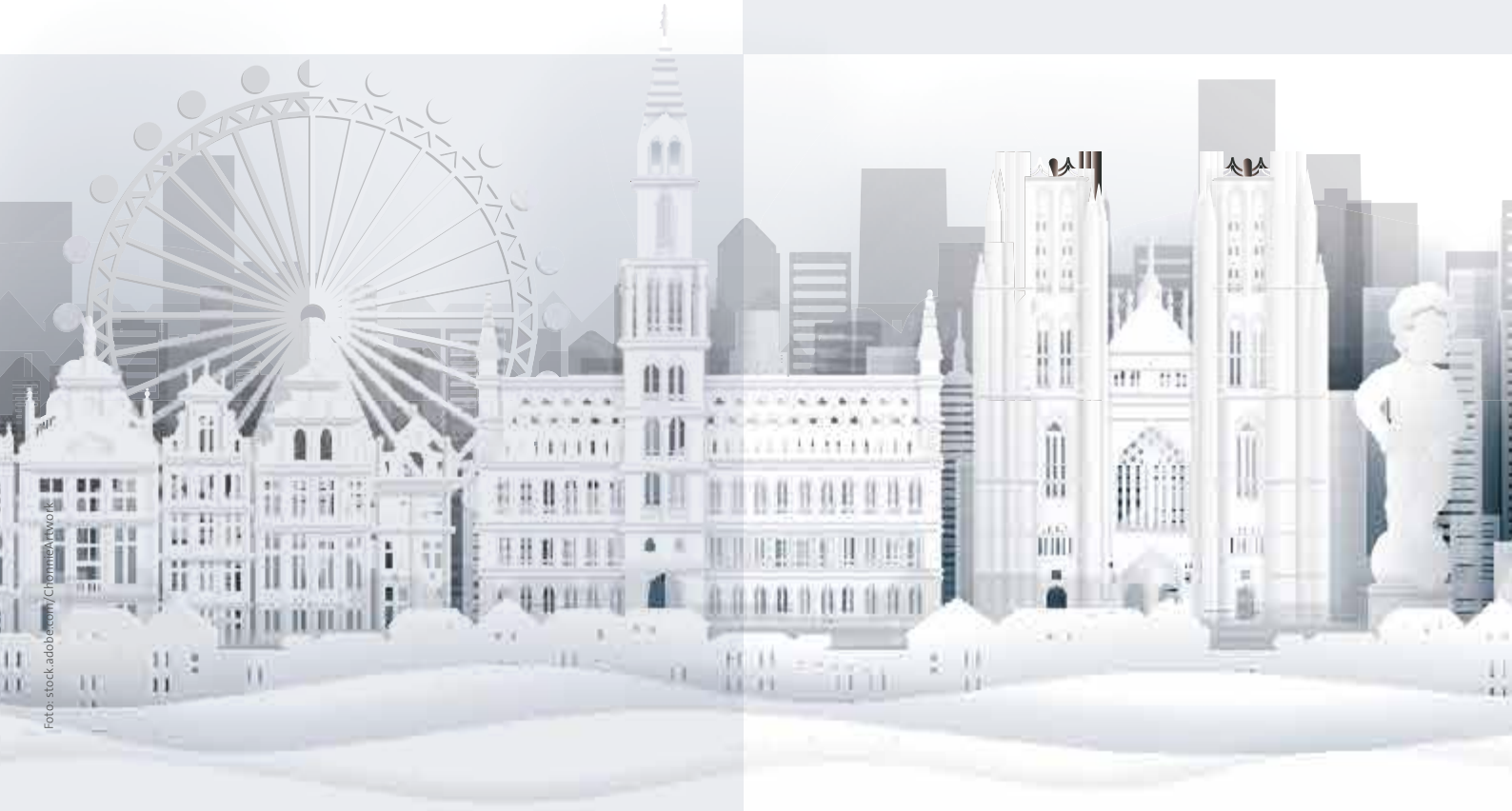

Foto: stock.adobe.com/Christine Artwork